

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausführliche Nachricht von Seiner Majestät, Gustaf Adolphs, der Schweden, Gothen und Wenden Königs ... wie auch Ihrer Majestät, Friderica Dorothea Wilhelmina, der Schweden, Gothen und Wenden Königin ...

Stralsund, 1797

No. IV. Verzeichniß der vorzüglichsten Greifswalder Illuminationen bey der Anwesenheit Ihrer Majestät, der Königin, am 3. October

[urn:nbn:de:bsz:31-104928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-104928)

No. IV.

Verzeichniß

der vorzüglichsten Greifswalder Illuminationen

bey der Anwesenheit

Ihrer Majestät, der Königin,

am 3. October.

I.

Die Ehrenpforte, das Rathhaus und die Schule (*).

Auf der Ehrenpforte, mitten auf dem Markte.

In der Fronte nach Südosten.

1. Die oberste Inschrift auf der Gallerie:

FRIDERICAE DOROTHEAE WILHELMINAE.

2. Auf der linken Seite des Einganges war die Stadt Greifswald
opfernd vorgestellt, mit der Devise:

Sie ist's, für deren Wohl, so oft ich Sie nur nannte,
In meinem Heiligthum der Andacht Weihrauch brannte.

3. Auf der rechten Seite Greifswalds freudiger Genius mit der Harfe:

Frohlockend spielet Ihr, der Treflichen, zu Ehren,
Dein Schutzgeist, Gryphia, und hüpfst in muntren Chören.

4. Auf der anderen Seite nach Nordwesten, die Inschrift auf der Gallerie:

Der Königsbraut, die uns durch Ihre Huld erfreut,
Von Rath und Bürgerschaft zum Ehrenmahl geweiht.

(*) Sie waren sämmtlich vom Herrn Professor Piper.

5. Beym Ausgange, zur Linken. Amor, der auf die durchschossene Zwi-
tracht hernieder zeigte. Darüber stand:

Durch Gustaf Adolphs Bund hat nun der ganze Norden
Sich brüderlich vereint. Die tolle Zwietracht liegt,
Geschütze krachen nur zur Freude, nicht zum Morden,
Wo Liebe menschlicher, als Heldentugend, siegt.

6. Zur Rechten, Hymen mit der Fackel. Darüber:

Schöner ist es, als des Mars Trophäen,
Wo der anmuthsvolle Gott der Ehen
Ueber Fürsten seine Fackel schwingt,
Und den Völkern goldne Zeiten bringt.

7. Auf der nach Nordosten gefehrten Seite der Ehrenpforte. Das Reich
Schweden, mit der Inschrift:

Beglücktes Suecia, du wirst gewiß vor allen
Durch deinen König groß geschätzt.
Ha! wenn die Kronen einst im Schutt der Welten fallen,
Dann taumelt unsre erst zulezt.

8. Auf der Seite nach Südwesten. Minerva; unten der Schwedische
Löwe, der das Baadensche Wappen umfaßt hatte; darüber:

Wo stüzt ein Fürstenhaus nun schon ein halb Jahrhundert
Durch eigne Tugend sich, nicht durch erborgten Glanz,
Wie Baadens alter Stamm! Die Kennervelt bewundert,
Carl Friedrich, Dich, den Greis, in seinem Eichenkranz.

9. Innerhalb der Ehrenpforte. a) Zur Rechten: Der Zug der Kö-
niglichen Braut zu Lande, deren Wagen von Löwen, die, statt der Zügel, mit
Blumenketten aufgezümt waren, gezogen ward, worauf Liebesgötter ritten,
und mit der losen Bogensehne sie anpeitschten; über Ihr, als einer Friedensgöt-

tin, hielt ein Genius den Lorbeerkrantz. Hinter dem Wagen zogen Amoretten mit Fackeln und Musick, voran aber streute Pomona Früchte aus.

So Triumphe! Sie kommt, von Liebesgöttern geführet;
Fülle bezeichnet den Weg, und Tänze begleiten den Einzug.

b) Zur Linken: Ihre Fahrt zur See; voran Neptun, der mit seinem Dreyack den Winden steuerte, und Triton, der sein Schneckenhorn blies. Delphine zogen den Muschelwagen, worin die Göttin saß. Amor führte das Steueruder, und eine Sirene half hinten nach.

So sicher ward durchs Meer Europa nicht getragen,
Wie jetzt Neptun dich führt auf seinem Muschelwagen.

Auf dem Rathhause.

Inschrift über der Thür:

Erscheine, Gryphia, in deinem Fenerkleide!
Noch glüht der Busen dir von deines Königs Blick.
Fühl' wonnetrunken heut dein unbegrenztes Glück,
Und überlaß dich ganz dem Strom der reinsten Freude.
Selbst deine Nacht durchstrahlt ein tausendfaches Licht,
Und jeder Unterthan fühlt Ehrfurcht, Dank und Pflicht.

Zur Linken das Baadensche Wappen, mit der Unterschrift:

In Baaden war der Sitz der väterlichen Ahnen.

Zur Rechten das Schwedische. Unterschrift:

In Schweden huldigt Ihr das Herz der Unterthanen.

Die dämmernde Morgenröthe mit dem Morgensterne. Devise:

Wir sehn die Königsbraut und die, die Sie gebahren,
Dem Morgensterne gleich im Schimmer von Auroren.

Ein Lustgarten. Devise:

Ihr holder Anblick wird den rauhen Nord verschrecken,
Und Haga nun dem Sitz der Hesperiden gleichen.

Eine Winterscene in Lappland. Devise:

Das Volk, das vor der Wuth des Winters sich vergräbt,
Hat jetzt den reichsten Stoff, der Jung und Alt belebt,
Es setzt behaglich sich zum warmen Heerde hin,
Und horcht auf Neuigkeit von seiner Königin.

Juno, Minerva und Venus. Devise:

Ist nicht der Juno Aug', sind nicht Minervens Minen,
Und Venus Zaubermacht in Ihr vereint erschienen?

Nach der Ostseite des Marktes gegen die Ehrenpforte:

Eine illuminirte volkreiche Gasse, mit Situationen freudigen Aufbaus; ein
Nachtstück, perspectivisch vorgestellt.

Die Lust empört das Volk. Heut stehn des Greises Falten
Vom Jugendfeuer aufgethaut.

Die Freude kann sich nicht in engen Häusern halten,
Sie jauchzt auf allen Straßen laut.

Der Schlaf entflieht dem Aug' beim nächtlichen Getümmel,
Und jede Wohnung gleicht dem sternevollen Himmel.

Zur Rechten ein aufgeschlagener Thron, von Liebesgöttern mit Blumen
bestreuet.

Des Königs Sorge sanft durch Lächeln zu zerstreut,
Wird Bonne, wird Verdienst für Fridericken sent.

Der Schwedische Löwe und der Preussische Adler, die sich liebketen.

Der Waldes König liebt den Herrscher in den Lüften;
Wird diese Harmonie nicht Glück den Staaten stiften?

Zur Linken ein um einen Ulmbaum gerankter Weinstock.

Aus Baadens Flur verpflanzt, schlingt dieser Rebe sich
Um Schwedens Ulmenstamm, vertraut und jugendlich.

Eine Ceder, worunter Wanderer sich ausruheten, und mit Speise und Trank
labten.

Die Pflanze, die der Rhein, als Sproßling, einst genährt,
Wächst jetzt zur Ceder auf, die heil'gen Schutz gewährt.

Am neuen Schulgebäude.

Ein Auge, das aus den Wolken auf die nördliche Gegend des Globus
herab strahlte.

Zu schön, als daß Sie nur im engern Kreise glänze,
Gab Ihr die Vorsicht nun den Nordpol selbst zur Grenze.

Eine Hand aus den Wolken mit der Waagschaale, wo in der einen Schaale
Krone und Scepter, in der anderen andere Insignien der Würden lagen.

Des Allregierers Hand, die Königskrone wägt,
Hat Ihr das schönste Loos der Menschheit bengelegt.

Apollo mit der Leyer.

Apollo selber stimmt mit kühnem Dichterfeuer
Und sanfter Harmonie zu diesem Fest die Leyer.

Hebe, die Göttin der Jugend, mit der goldenen Schaale.
Wo Hebe Nectar schenkt dem königlichen Paare,
Da reicht die Lebenskraft zum fernsten Ziel der Jahre.

2.

Das academische Collegiengebäude.

Transparenten:

1. Ein grosses Linienschiff mit Schwedischen Flaggen und Wimpeln eilte
nebst zwey Fregatten mit vollen Seegeln in die See. Im Hintergrunde zeigte

sich perspectivisch eine Stadt, die Carlserona andeuten sollte. In der Luft schwebte der Genius der Liebe, welcher den größten Mast des Linienschiffs mit einer Rosenguirlande umwand. Inschrift:

Nach Dir, mein zweytes Vaterland,
Ist nun mein ganzer Sinn gewandt.

2. Die drey Grazien, mit Blumenguirlanden umschlungen, standen um einem Altar, an welchem von der einen Seite Gott Amor seinen Köcher und seine Pfeile in ehrfurchtsvoller Stellung niederlegte. Auf der andern Seite Gott Hymen in saffranfärbigem Gewande, mit seiner Fackel das heilige Feuer auf dem Altar anzündend, welches emporflammte. Ueber dem Altar schwebten in einer lichten Glorie die Namen Gustaf Adolph und Friderica Dorothea Wilhelmina in verschlungenen Zügen. Inschrift:

Im schönsten Bund mit Grazien und Hymenäen
Knüpft Cyprisor die glücklichste der Ehen.

3. Die aufgehende Morgenröthe überröthete den Tempel der Minerva. Im Vordergrund stand im rosensfarbigen Licht eine anticke weibliche Figur, bekleidet mit Königl. Insignien, das Gesicht nach dem Tempel gewandt, und eine Opferschale in der Hand haltend, als ob sie eine Libation verrichten wollte. Inschrift:

Wie in Aurorens Rosenblide,
So wunderschön, und hehr und milde,
Blickt Gustafs auserkührne Königin
Nach der erhabnen Weisheit Tempel hin.

Das ganze Gebäude war übrigens mit Pyramiden erleuchtet.

3.

Das Haus des Herrn Professors Quistorp.

1. Der Mond im ersten Viertel. Latuit, non defuit. Devise:
Dem Lauf des Mondes gleich, der, wachsend, erst entdeckt,
Was er vorhin der Welt versteckt.

§ 3

2. Ein blühender Apfelbaum. Dabit fructum. Devise:
Verspricht die Blüte schon so viel in Frühlingstagen;
Welch eine Frucht wird nicht des Herbstes Fülle tragen!
3. Ein Wald voll Thiere, welche die kommende Sonne begrüßten. Pro-
spera lux oritur. Devise:
Wie bey dem Blick der Morgensonne
Der ganze Wald voll reger Sonne
Die Königin des Himmels grüßt;
So unser Land, das heut ein Freudenfest genießt.
4. Eine stehende Pyramide, um welche sich eine Schlange hinauf schlang. Te-
stante virebo. Devise:
Mit Dir wünsch ich zu leben, und zu sterben!
5. Ein Adler, der zur Sonne flog. Patrios sequitur ausus. Devise:
Ihn reizt des Vaters kühner Sinn
Ins Licht zu grossen Thaten hin.

4.

Das Haus des Herrn Professors M ihrbeck.

1. Eine Königl. Krone über den Buchstaben G. IV. A.
Eine männliche Hand, verknüpft mit einer weiblichen, über den Buch-
staben F. D. W. Devise:
Die glücklichste Verbindung!
2. Ein Altar, auf welchem ein helles und lebhaftes Feuer brannte, und
der Rauch sich in die Wolken hinauf wirbelte. Um denselben eine Menge
Menschen, alte und junge, davon einige die Hände aufzuheben, und Weihrauch
in das Feuer zu streuen schienen. Devise:
Gott segne den König, und behüte die Königin!

3. Drey Genien in den Wolken, jeder mit einem Füllhorn. Aus dem ersten fielen Goldstücke, aus dem zweyten Früchte und Blumen, aus dem dritten Korn. Eine weibliche Figur, die sich auf einen Anker lehnte, und in der anderen Hand ein aufgeschlagenes Buch hielt, auf dessen einer Seite stand: Fürchtet Gott! und auf der anderen: Ehret den König! Von der Brust an bis gegen die Kniee war die Figur mit einem Schilde bedeckt, auf welchem das Schwedische Wappen sich befand. Devise:

Wir hofen glückliche Zeiten. Jetzt kommen sie.

4. Der junge Hercules, bedeckt mit der Löwenhaut, und mit der aufgehobenen Keule in der Hand. An seiner Seite, etwas rückwärts, stand Minerva. Von der einen Seite schien die dreyköpfige Schlange, von der anderen Cerberus auf ihn einzustürzen. An der Seite der Schlange erhob sich aus schäumenden Wellen eine schöne Sirene, so wie von unten zwischen der Sirene und dem Cerberus ein Adler, der sich gegen den Hercules empor zu schwingen schien, und mit der einen Kralle ein blankes Schwert hielt. Devise:

Durch Tugend, Weisheit und Kraft überwand er jedes Ungeheuer.

5. Oben der nächtliche schön gesternete Himmel. Unter den Sternen sah man das Bild des grossen Bären, in dem sieben Sterne in dieser Lage ^{*****} ^{**}, grösser und glänzender, als die anderen, gezeichnet waren. Vom Himmel senkte sich ein Genius mit einer hellbrennenden Fackel in der Hand, womit er ein Bette beleuchtete, dessen blaue mit Goldkronen bestreute Gardinen mehrentheils zusammen gezogen waren. Dem Bette gegenüber lag ein grosser Löwe, auf dessen rechten Seite ein Lamm, auf der linken ein zornig scheinender wilder Stier befindlich war. Devise:

Jam nova progenies coelo demittitur alto:

Veniunt Saturnia Regna!

5.

Das Haus des Herrn Commerzienraths Bahl.

Die Illumination bestand in einem Gemälde, welches durch zwey Obelisken, woran einige 100 Lampen in diversen Couleuren brannten, auf beyden

Seiten unterstüzt wurde, worauf der Namenszug G. A. und F. D. W., unter der Schwedischen Krone von zwey Genien gehalten, ein Altar mit dem Schwedischen Wappen und den Reichs - Insignien, Mercur mit den Attributen der Handlung, der Schifffahrt, des Ackerbaues, und die Attributen der Künste und Wissenschaften, von der aufgehenden Sonne bestrahlt, zu sehen war.

Unterschrift:

Die Wohlstands-Sonne geht, o Suecia! Dir auf,
 Ihr Glanz befeeliget den Thron und die Palläste;
 Ja selbst den Hütten wird, ein jeder Tag zum Feste.
 Die Handlung blüht empor. Die Schifffahrt nimmt den Lauf
 Zu fernen Küsten hin. Das Feld bringt reiche Saaten.
 Beglückt wird jeder Stand in Gustaf Adolphs Staaten.

6.

Das Haus des Herrn Rathesverwandten Rühls.

Auf der einen Seite eine grosse Pyramide, woran die Spitze abgebrochen war, und die Ruinen auf der Erde lagen. Auf der anderen eine Säule oder Obelisk, dessen Gesimse, zertrümmert, gleichfalls umher lag. Diese Ruinen waren in den Spalten und Rissen mit allerhand Moos durchwachsen. In der Mitte befand sich ein Altar, worauf ein Herz hell brannte. Unterschrift:

Es trümmert einst im Lauf der Zeit
 Des Ehrendenkmal's Herrlichkeit;
 Doch unsre Herzen glühn für Dich,
 Erhabne Fürstin, ewiglich.
